

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 106.

Samstag, den 8. September 1906.

42. Jahrgang.

Rundschau.

Der König wird sich Mitte ds. Mts., etwa auf 10 Tage zur Hirschjagd nach Bebenhausen begeben. Am 28. ds. wird der König dann in Cannstatt dem landw. Hauptfest anzuwohnen und darauf auf einige Zeit wieder nach Friedrichshafen zurückkehren.

Stuttgart, 4. Sept. Wie der „Schw. Merk.“ erfährt, ist der Verkauf des Hotels Silber an den derzeitigen Pächter des Bürgermuseums, Heinrich Stappf, endgültig zustande gekommen. Die Kaufsumme beträgt 885 000 Mt. Die Uebernahme erfolgt am 1. Januar 1907.

Stuttgart, 6. Sept. (Mostobstmarkt). Heute wurden zugeführt: 1 Wagen Mostäpfel aus der Schweiz, Preis 700 Mt., 1 Wagen Mostäpfel aus Württemberg, Preis 880 Mt. je pro 10 000 Kilo. Verkauf im Kleinen zu 4.30 Mt. bis 4.60 Mt. per 50 Kilo. Markt lebhaft.

Nagold, 5. Sept. Bei den von Hofdekorationsmaler Nachbauer-Stuttgart vorgenommenen Renovierungsarbeiten im Hotel Post ist bei der Entfernung des Verputzes auch eine prächtige Holzarchitektur zum Vorschein gekommen, die durch die Auffrischung in vorzüglicher Weise wieder zur Geltung kommt. Das Hotel Post, das schon über 400 Jahre steht, hat Napoleon I. und schon mehrfach württ. Fürsten beherbergt. (Die Oberamtsbeschreibung enthält, wie der „St.-Anz.“ dieser Notiz beifügt, von einem Uebernachten Napoleons I. in Nagold nichts.)

Freudenstadt, 5. Sept. Heute nachmittag trafen mit Sonderzug die Teilnehmer der ärztlichen Studienreise hier ein. In langer Wagenreihe fuhren die Gäste vom Hauptbahnhof unter Führung des Stadtvorstandes und der hiesigen Kollegen durch die besagten Straßen der Stadt nach dem Palmenwald und dem Teuchelewald zur Besichtigung der prächtigen Waldpromenaden, wo noch allenthalben reges Leben herrscht. Nach mehrstündigem Aufenthalt und Imbiß im Hotel „Waldeck“, woselbst der Vorsitzende, Geh. Rat Professor Dr. Ott, auf die Begrüßungsrede des Stadtvorstandes der hohen Befriedigung über das Gesehene Ausdruck gab, setzten die Gäste unter den Klängen der Tübinger Militärkapelle ihre Reise nach Bad Rippoldsau fort.

Tübingen, 3. Sept. (Schwurgericht.) Spruchliste der Geschworenen für das III. Quartal. Zur Dienstleistung wurden gezogen: Albert Gauß, Fabrikant in Rohrdorf; Fr. Gärtner, Rotgerber in Calw; Hermann Gänßlen, Lederfabrikant in Meßingen; Theodor Widmaier, Gemeinderat in Galtlingen; Fr. Mozer, Bauer in Kusterdingen; Gustav Fleck, Bauer in Pfäffingen; Wilhelm Kall jr., Kaufmann in Eningen; Johannes Groß, Gemeinderat in Wurmlingen; Karl Müller, Sattlermeister in Röttingen; Robert Wolf, Kaufmann in Neutlingen; Karl Böppel, Fabrikant dasselbst; Christof Gräter, Gemeinderat in Grabenstetten; Theodor Bräucher, Bierbrauereibesitzer in Meßingen; Joh. Kramer, Sonnenwirt in Dobel; Jakob Scheurenbrand, Gemeinderat in Nebringen; Johannes Baulnecht, Bauer in Raidwangen; Fidel Raidt, Gemeinderat in Bähle; August Ritter, Fabrikant in Urach;

Karl Arnold, Kaufmann beim Zollamt in Neutlingen.

Pforzheim, 6. Sept. Wegen Goldhehlerei erhielt gestern nach 5stündiger Verhandlung ein schon vorbestrafter Goldarbeiter Steinmüller von der Strafkammer in Karlsruhe eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 3 Monaten. — Auf dem Weg nach Schömberg und Wildbad kamen etwa 130 norddeutsche Ärzte hier durch, um ihre ärztliche Studienreise fortzusetzen. Die Gäste wurden durch eine Abordnung des Ärztevereins am Bahnhof empfangen und nach dem Saalbau geführt, wo ein Imbiß eingenommen wurde. — Die Frage der Feuerbestattung geht ihrer Lösung immer näher entgegen. Einer Zeitungsnotiz aus der „Flamme“ zufolge soll schon Frühjahr 1907 von der Stadtgemeinde eine Leichenhalle mit Krematorium erbaut werden.

Pforzheim, 6. Sept. Gestern vormittag ereignete sich beim Neubau im Hof des Hauptpostgebäudes hier ein beklagenswertes Unglück. Der für die Bauleitung hierher versetzte Architekt Aug. Hoffner nahm auf dem alten Postgebäude Vermessungen vor. Er befand sich dabei auf einem etwa 80 Zentimeter breiten, mit Zinkblech beschlagenen Vorsprung. Entweder erlitt nun der Architekt einen Schwindelanfall oder er glitt auf dem flachen Blech aus und stürzte etwa 18—20 Meter tief in den westlichen Posthof. Durch den Sturz erlitt er tödliche Verletzungen; er brach den linken Oberschenkel, erlitt einen Hüftenbruch und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu. Die Verletzungen waren so schwer, daß an eine Ueberführung in das Krankenhaus nicht mehr zu denken war. Kurz nach 9 Uhr gab der Verunglückte seinen Geist auf.

— In Baden haben die Jubiläumstage begonnen. Gestern, am 5. September, waren 50 Jahre verflossen, seit Großherzog Friedrich den Titel eines Großherzogs annahm. — Der zweite Hauptfesttag, ist am 9. September, dem 80. Geburtstag des Großherzogs, und der dritte Festtag ist der 20. September, der Tag der goldenen Hochzeit des Großherzogpaares. — Aus Anlaß dieser Jubiläumstage schreibt der „Staatsanzeiger“: „Ueber Badens Grenzen hinaus nimmt man an diesen festlichen Tagen, die dem edlen und hochverehrten Fürstenpaare besichert sind, den herzlichsten und freudigsten Anteil, insbesondere auch im württembergischen Nachbarlande. Großherzog Friedrichs Name wird mit der Gründung des neuen deutschen Reichs für immer in ehrenvollster Weise verknüpft sein und so gewiß das deutsche Volk seinen Kaiser Wilhelm I. bis in alle Zukunft verehren wird, wird auch seine Tochter die Großherzogin Luise unvergessen bleiben. Unter Großherzog Friedrichs Regierung ist Baden auf allen Gebieten emporgeblüht, darum hängt auch das badische Volk mit innigster Liebe an seinem Großherzogpaar. Möge dem greisen hohen Paar ein schöner Lebensabend beschieden sein und die Sorgen, welche Krankheit in die Großherzogliche Familie gebracht hat, von ihr genommen werden.“

— Bei den Jubiläumfeierlichkeiten in Karlsruhe wird der familiäre Charakter

streng gewahrt werden. Es treffen deshalb nur Fürstlichkeiten ein, die mit dem Großh. Hof in verwandtschaftlichen Beziehungen stehen. Es treffen ein das Kaiserpaar, Prinz Heinrich von Preußen, Prinzregent Albrecht von Braunschweig, Erbprinz von Meiningen und Gemahlin, sowie Prinz Friedrich Karl von Hessen; die Souveräne von Bayern und Württemberg werden durch Vertreter ihre Glückwünsche bringen lassen. Das Großherzogpaar trifft am 15. September von Schloß Mainau in Karlsruhe ein. — Aus Anlaß des Jubiläums sind Silbermünzen zu 5 Mt. und 2 Mt. geprägt worden, die auf den 9. September, den 80. Geburtstag des Großherzogs, zur Ausgabe gelangen. Im ganzen sind für 300 000 Mt. Fünfmarkstücke und für 700 000 Mt. Zweimarkstücke geprägt worden.

Feldberg, (Schwarzwald), 6. Sept. Der Großherzog verlieh dem Alt-Feldbergerhofwirt Mayer den Jähringer Löwenorden für die Verdienste auf Badens Hochwacht Feldberg.

Berlin, 5. Sept. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ schreiben in ihrer heutigen Abendausgabe: Wie wir von zuverlässiger Quelle hören, sind die Differenzen zwischen dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow und dem Landwirtschaftsminister v. Roddebeck ausgeglichen. Der Minister hat auch die indirekten Beziehungen zur Firma Tappelskirch gelöst und verbleibt im Amte.

Odessa, 6. Sept. Der Polizeiaгент Volodrowsko wurde abends von streikenden Arbeitern in der Peresipstraße ermordet.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 7. Sept. (Eingesandt). In der gestrigen Wildbader Chronik erschien eine Kritik über die seit vielen Jahren beim hiesigen Kinderfest übliche scenische Darstellung eines Stückes durch die Realschüler. Einsender dieses Artikels bespricht zuerst den Umstand, daß seiner Meinung nach die Zuschauer zu nahe bei den Aufführenden gestanden haben und daß die Schüler hätten lauter sprechen sollen. Allein die Summe der Geräusche aller Art bei einem Kinderfest ist schon hinreichend, eine mittlere Knabenstimme fast vollständig zu übertönen, wenn der Sprecher auch nur wenig von dem Hörer entfernt ist. Daß die Knaben so laut wie möglich redeten, konnten die Zuschauer daraus entnehmen, daß sie sehr wenig agierten, weil die ganze Kraft zur Entfaltung genügender Stimmittel aufgewendet werden mußte. Eben hieran leiden in der Hauptsache jene Aufführungen am Kinderfest. Der Verfasser des Artikels glaubt verneinen zu müssen, daß klassische Stücke zur Darstellung durch jugendliche Schüler sich überhaupt eignen. Aus dieser Annahme möchte ich aber folgern, daß dann klassische Stücke in mittleren Klassen mit 12—17jährigen Schülern, wie sie hier in Frage kommen, auch nicht gelesen werden sollten. Bei dem Einstudieren einer Szene ergibt sich ja ohne weiteres ein tieferes Eindringen in den Stoff als nur beim Lesen. Daß auch klassische Stoffe dem Verständnis dieser Schulklassen zugänglich erscheinen, beweist die Aufnahme solcher in das Lesebuch für die höheren Schüler Württembergs. An die Darstellung darf na-

türlich nur ein dem Alter der Schüler entsprechender Maßstab angelegt werden. Etwas anderes ist es freilich mit dem „kostümierten Umzug“. Denselben als Maskenscherz aufzufassen, erscheint mir aber doch etwas zu streng. Die Knaben wissen, es ist an diesem Tag „ihr Fest“, ein Tag, an dem sie ohne Schulsorgen froh und vergnügt sein dürfen. An einem solchen Tag darf auch der Lehrer nicht kleinlich sein und darf die Freuden seiner Schüler nicht stören, solange das Maß eines gesunden Jugendmutes und einer gesunden Fröhlichkeit nicht überschritten wird. Daß in der Klasse frohe Turnspiele nicht vernachlässigt werden, das möge sich der geehrte Einsender überzeugen, indem er einer Turnstunde oder Turnspielen anwohnt, welche öfters an schulfreien Nachmittagen abgehalten werden.

Wildbad, 9. Sept. Der sog. Altwinterommer ist gegenwärtig an der Herrschaft. Alle charakteristischen Eigentümlichkeiten dieser alljährlich wiederkehrenden Besonderheit unseres Klimas sind diesmal in besonders scharf ausgeprägter Weise vorhanden: Der gleichmäßige und hohe Barometerstand, die völlige Wolkenlosigkeit des Himmels, die nahezu vollkommene Ruhe der Luft und die hochsommerlichen Wärmegrade. Die tieferen meteorologischen Ursachen, die unserem Klima diese angenehme Eigentümlichkeit als alljährlich wiederkehrende Erscheinung verleihen, sind durchaus unbekannt. Seit 1901 haben wir keinen so prächtigen Nachsommer gehabt, denn in den folgenden Jahren gelangte er nie zur vollständigen Entfaltung und war nur wenige Tage zu verspüren. Aber trotz des herrlichen Wetters rüstet alles zur Abreise und den Wildbädern entfährt der Seufzer: „Hätt' net der Juni und Juli au so schön sein können!“ Nun „Glücklich ist, wer vergißt was nun mal nicht zu ändern ist.“ — Für das Gedeihen des 1906er Weins ist die Hitze von günstigem Einfluß — wenn nur nicht das schlimme Frühjahr fast alles verdorben hätte.

— Die Erweiterung der Rechte des Meistertitels hat der Geh. Regierungsrat Spielhagen soeben auf dem VII. deutschen Handels- und Gewerbekammertag in Nürnberg in nahe Aussicht gestellt. Danach wird künftig nur noch derjenige Handwerker zur Anleitung von Lehrlingen berechtigt sein, der auch das Recht hat, den Meistertitel zu führen. — Wir machen unsere Leser hierauf besonders aufmerksam unter Hinweis auf das in Nr. 104 unseres Blattes erschienene Inserat betreffend Meisterprüfungen bei der Handwerkskammer Neutlingen.

Neuenbürg, 6. Sept. Das Bezirksmissionsfest fand am letzten Sonntag hier statt, das namentlich von den Höhen „des Waldes“ sehr zahlreich besucht war. Die eindringliche Festpredigt hielt Pfarrer Häußler-Engelsbrand. Ihm folgte als zweiter Redner der im Dienst der Kamerunmission stehende Missionar Vorch, der in anziehenden Schilderungen über seine Arbeit unter dem Bergvolk der Bakwiri berichtete. Aus dem nun folgenden Rechenschaftsbericht des Herrn Dekan Uhl war zu entnehmen, daß im Neuenbürger Bezirk ein reges Interesse für das Missionswerk und eine freudige Opferwilligkeit zu finden ist. Den Schluß machte Missionar Kestle von der Herrnhuter Mission mit einem ausführlichen Bericht über seine Tätigkeit unter den Eskimos auf Labrador.

Neuenbürg, 6. September. Das Fabrikgebäude des Herrn F. Gollmer, in welchem bisher die Schlauch- und Riemenweberei von Gollmer und Hummel betrieben wurde, ist, nachdem dieser vergrößerte Betrieb in die neue Fabrik, in den auf dem abgebrannten Sägewerk von Fix und Dchner errichteten Neubau verlegt wurde, nunmehr von der Pforzheimer Stahlwarenfabrik Fr. Schmoll als Hilfsgeschäft pachtweise bezogen worden. Die Pforzheimer Firma fabriziert meist stählerne Stockgriffe und wird zunächst ein Personal von 15 Arbeitern beschäftigen.

Herrenalb, 1. September. Die Ausgrabungen am Aizenkloster-Ringwall, der in 698 Meter Seehöhe zwischen Loffenau und Herrenalb gelegen ist, hatten folgendes Resultat: In der Nordostecke wurden die Ruinen

eines an der Wallmauer gelegenen primitiven Gebäudes (8:4 Meter) angegraben. Da die rohen Mauern des Mörteles entbehren, so ist wohl vorrömischer Ursprung anzunehmen. Auch wurden innerhalb des vom Walle umgebenen Raumes Spuren von Steinbrecharbeiten festgestellt, die wohl den Zweck hatten, den betreffenden Platz eben und frei zu machen. — Die Grabungen leitete Professor Dr. Mehlis.

Teinach, 5. Sept. Heute vormittag trafen hier etwa 120 Aerzte, Teilnehmer an der ärztlichen Studienreise, unter Führung von Geh. Rat Dr. Ott zur Besichtigung des Bades ein. In der wissenschaftlichen Sitzung hielt zunächst Prof. Dr. Romberg-Tübingen einen Vortrag über „Die klimatische und Bäderbehandlung bei Neurasthenie“, worauf Dr. Krone leitender Badearzt in Bad Teinach, nach einigen kurzen Begrüßungsworten über die Kurmittel und Heilanzeigen von Teinach sprach. Auf die wissenschaftliche Sitzung folgte die Besichtigung der Bäder, wobei die neuangelegten Mineralbäder, die Wasserheilanstalt, die Trinkhalle, das Füllhaus, sowie die Räume des Badhotels besucht wurden. Nach einer photographischen Aufnahme folgte ein Gabelfrühstück im großen Saal des Badhotels, das unter den Klängen der Kurmusik eingenommen wurde. Um 12^{1/2} Uhr traten die Gäste dann sehr befriedigt ihre Weiterreise nach Rippoldsau über Freudenstadt an. (Am Montag waren die Aerzte in Schömberg. Sie nahmen hier zunächst die Vorträge von Dr. Schröder über „Beeinflussung der Tuberkulose durch Tuberkulin und verwandte Stoffe“, Dr. Koch über „Therapeutische Fragen der Tuberkulosebehandlung“ und Dr. Danges über „Frühdiagnose der Lungenspitzen-Tuberkulose“ entgegen und besichtigten alsdann eingehend die 3 Sanatorien, wo jeder Gruppe ein Imbiß gereicht wurde.

Unterhaltendes.

Die Geheimnisse der schwarzen Brüderschaft.

Novelle aus den Papieren eines Detektive.
Von Dick Donovan.

(Fortsetzung.) [Nachdruck verboten.]
„Wen habe ich das Vergnügen zu sehen?“ fragte er, sich steif verbeugend.

„Ich heiße Dick Donovan“, antwortete ich, „und bin —“

Hier wurde ich von ihm mit dem Ausruf unterbrochen:

„O gewiß, ich habe von Ihnen gehört. Sie sind ein Detektive.“

Ich verbeugte mich.

„Wie ich vermute, steht Ihr Kommen mit der Angelegenheit meiner teuren Nichte in Zusammenhang?“ Bei diesen Worten schien ihn die Bewegung zu übermannen, denn er wandte sich dem Fenster zu, ein großes seidenes Taschentuch an die Augen führend.

„Ich bin mir bewußt“, antwortete ich, „einen peinlichen Gegenstand zu berühren. Nach einer Unterredung aber, die ich mit Ihrer Nichte hatte, bin ich zu dem Schluß gekommen, daß sie nur teilweise schuldig ist.“

„Wie meinen Sie das?“ fragte er, sich rasch nach mir umwendend, den Ausdruck innerer Qual auf dem Antlitz.

„Ich meine, daß sie ein Opfer der Ränke eines Elenden ist.“

„Ein Opfer,“ kam es heiser und wie ein Echo von seinen Lippen; „und wessen Opfer?“

„Das Ihres Kutschers.“
Bei dieser Ankündigung taumelte er schier zurück und fuhr in sichtlicher Verwirrung und Bekümmernis mit der Hand über den kalten Scheitel, um sodann in einem Ton der Klage auszurufen:

„Mein Gott, das ist eine schreckliche Enthüllung!“

Er stürzte nach der Klingel und war im Begriff, sie zu schellen, als ich ihn mit den Worten anhielt:

„Was wollen Sie tun?“

„Tupper, den Kutscher, rufen lassen.“

„Warten Sie ein wenig“, sagte ich. „Ich möchte zuvor gern etwas über Tupper. Wie ist sein Taufname?“

„John.“
„Ist er schon lange bei Ihnen?“
„Gerade ein Jahr soviel ich weiß.“
„Haben Sie je Gelegenheit gehabt, seine Ehrlichkeit zu bezweifeln?“
„Nie, auch nur für einen Augenblick.“
„Ist er verheiratet?“
„Ich kann's Ihnen nicht sagen. Ich weiß absolut nichts von seinen Familienangelegenheiten.“

„Nun gut; ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen, Mr. Tamworth. Ich möchte, daß Sie nach Tupper schicken und ihn auf das genaueste ausfragen über das, was an dem Tag des Diebstahls vorgefallen ist. Und besonders wünsche ich, daß Sie nach einem schicklichen Uebergang folgende Frage an ihn richten: „Wäre es möglich, Tupper, daß meine unglückliche, mißleitete Nichte Ihnen das Schmuckstück eingehändigt hätte und Sie um den Verbleib desselben wüßten?“

„Das will ich tun“, antwortete Mr. Tamworth, im Begriff zu klingeln.

„Halt, Sir, noch eine Minute“, rief ich. „Es handelt sich noch um einen wichtigen Punkt. Es ist nämlich wünschenswert, daß Tupper mich nicht sieht. Können Sie mich hinter jenem Wandschirm in der Ecke so verbergen, das ich sehen kann, ohne selbst bemerkt zu werden? Sie müßten dann nicht vergessen, Tupper einen solchen Platz zu geben, daß ich ihn voll ins Gesicht sehen kann.“

„Nichts ist leichter als das“, antwortete Mr. Tamworth, indem er mich ersuchte, ihm hinter den Schirm zu folgen. Dort zog er sein Federmesser heraus und bohrte in den Wandschirm ein Loch, welches den, der hindurchblickte, in den Stand setzte, das Zimmer vollständig zu übersehen. „Da“, sagte er, „ich denke, daß dies Ihrem Zweck entsprechen wird. Und nun, lassen Sie uns den alten Sünder rufen.“

Er klingelte und alsbald erschien ein äußerst respektabel aussehender Diener.

„Robert“, sagte Mr. Tamworth in bestimmtem Ton, „schicke den Kutscher her!“

„Tupper ist fort, Sir.“

„Fort?!“

„Ja. Er ging gestern abend weg und ist nicht wiedergekommen.“

„Wohin ist er gegangen?“ brüllte Mr. Tamworth in seiner Erregung.

„Ich habe keine Ahnung“, antwortete Robert.

„Der zwiefache Hallunke!“ stieß Mr. Tamworth zwischen den Zähnen hervor. „Der zwiefache Hallunke!“ wiederholte er. „Aber beim Himmel, er muß zurückgebracht werden, und sollte es auch mein ganzes Vermögen kosten.“

— Es ist gut, Robert; du kannst gehen.“

Als sich die Tür hinter dem Diener geschlossen hatte, trat ich wieder hervor. Mr. Tamworth schien aufs Tiefste erschüttert.

„Welch schreckliche Begebenheit!“ rief er aus. „Sie sehen, der Erzschuft ist aus Furcht vor der Entdeckung entwischt.“

„Wir müssen seine Flucht aufzuhalten suchen“, war meine Antwort; „und zur Erleichterung meiner Aufgabe bitte ich Sie, mir eine vollständige Beschreibung von ihm zu geben.“

„Falls der Bösewicht es nicht entfernt hat“, sagte Mr. Tamworth, „so hängt sein Bild über dem Kamin in seiner über dem Stall gelegenen Kammer. Wenn Sie mich entschuldigen wollen, werde ich es sogleich holen.“

Er verließ eilig das Zimmer und kehrte nach einer kleinen Viertelstunde zurück, eine eingerahmte Photographie in der Hand. Das Bild zeigte einen kurzen, untersehten Mann in Kutscher-Livree. Er hatte grauen Schnurrbart eben solchen Backenbart und graues Haar. Der Gesichtsausdruck war ziemlich finster. Ich fragte Mr. Tamworth, ob dies ein gutes Bild von John Tupper sei und er versicherte mich, es sei ganz ausgezeichnet.

Nachdem ich Mr. Tamworth noch versprochen hatte, mein möglichstes zu tun, um Tupper's Verhaftung herbeizuführen, verließ ich „Linden-Haus“ die Photographie mit mir nehmend, nach London zurückgekehrt, rief ich sofort eine Droßke an und fuhr zu Whitney, Blake und Montagne.

„Mein Argwohn in Bezug auf den Kutscher

war berechtigt," sagte ich, indem ich die Photographie vorzeigte und von Zuppers Flucht berichtete.

Die Juweliere bestätigten, daß das Bild treffend sei, und da ich beabsichtigte, es vervielfältigen zu lassen und über das ganze Land zu verschicken, so hoffte ich, bald imstande zu sein, Zuppers Verhaftung zu bewirken.

Ich verlor keinen Augenblick, die zur Vervielfältigung der Photographie nötigen Schritte zu tun. Mittlerweile war Miß Artois wieder vorgeladen worden. In Anbetracht der Tatsachen, die ihre Sachwalter hinsichtlich Zuppers Flucht darlegen konnten, stand die Obrigkeit nicht länger an, Bürgschaft für die junge Dame anzunehmen, die ihr Onkel mit zweitausend Pfund leistete.

Zwei Tage nach ihrer Freilassung suchte mich der junge Kingsley wieder auf. Er war fürchterlich erregt. Erst warf er sich in einen Stuhl und schaufelte damit hin und her, indem er zugleich vor innerer Seelenqual tief aufseufzte. Dann, als er sich einigermaßen beruhigt hatte, rief er mit einer von leidenschaftlichem Schmerz gebrochenen Stimme:

"Mr. Donovan, helfen Sie mir mit Ihrem Räte oder ich werde wahnsinnig. Und vor allem, mißbrauchen Sie nicht das Vertrauen, das ich Ihnen schenken will." Auf meine Versicherung, daß er mir vertrauen könne, fuhr er folgendermaßen fort:

"Gestern kam Miß Artois zu mir, um mir zu gestehen, daß sie ein Opfer in dieser schrecklichen Sache sei, sie sagte mir, daß ich sie aufgeben müsse. Trotz alles Bittens, Flehens, ja Weinens verweigerte sie mit der größten Entschiedenheit jede weitere Auskunft; aber ein Schauer durchlief sie, als sie sagte, ihre Lippen seien versiegelt und nie dürfe sie wagen, dieses

Siegel zu brechen. Ich beschwor sie, mit mir zu fliehen. Ich sagte ihr, wir wollten uns sogleich heiraten und einen Winkel der Erde aufsuchen, wo wir sicher wären; doch ihre Antwort war und blieb: nirgends auf der ganzen Welt sei für sie ein sicherer Platz, ausgenommen im Grabe."

"Sie taten Unrecht, sie zur Flucht bereuen zu wollen," antwortete ich.

"Das ist mir einerlei. Recht oder Unrecht, sie soll die Meine werden!" rief er leidenschaftlich aus. "Ich sage Ihnen, Mr. Donovan, es muß ein widriges Geheimnis um die Sache sein, aber ich werde Himmel und Erde in Bewegung setzen, Miß Artois von den Machinationen zu retten, die sie an Leib und Seele zu grunde richten!"

"Ihre Ergebenheit und Ihr ritterlicher Sinn machen Ihnen die größte Ehre," erwiderte ich. "Miß Artois soll gerettet werden, wenn ihre Rettung irgend möglich ist. Allein, glauben Sie mir, das kann nicht auf dem Wege der Flucht geschehen. Sie muß sich dem Gesetz unterwerfen, und hier bleiben. Dem Gesetz zu trotzen, würde ein verhängnisvoller Irrtum sein."

Obgleich nicht völlig von der Richtigkeit meines Rates überzeugt, versprach Mr. Kingsley doch, sich völlig meiner Leitung überlassen zu wollen und verabschiedete sich nach einer kleinen Weile. Ich setzte mich nieder und grübelte und überlegte hin und her, wie die Fäden dieses Wirrsals zu ordnen seien — vergebens! Ich beschloß daher zunächst, in der Frühe des folgenden Morgens nach Thomas Ditton zu fahren, um eine Zusammenkunft mit Miß Artois in Gegenwart ihres Oheims zu erlangen.

Ein Weibchen später trat ein Diener ein und überreichte mir ein kleines Postpaket. Ich

faund beim Öffnen, daß es von den Lithographen kam, die mit der Vervielfältigung der Photographie beauftragt waren. Es enthielt das Original samt einer kurzen Notiz, dahin lautend, die Bilder würden morgen mit der ersten Post in meine Hände gelangen.

Ich legte Zuppers Photographie auf den Tisch, zündete mir meine Pfeife an, warf mich wieder in meinen Lieblingsstuhl und versuchte beim Rauchen das Miß Artois umgebende Geheimnis zu enträtseln. Da geschah es, daß mein Blick fast unbewußt auf die Photographie fiel, die im vollen Lampenlicht auf dem Tische lag. Plötzlich schien es mir, als müßte ich dies Gesicht schon früher gesehen haben. Ich zerbrach mir den Kopf, wann und wo dies der Fall gewesen sein könne. "Wessen Gesicht ist es nur? Wo habe ich es denn nur gesehen?" Das waren Fragen, die ich mir wieder und wieder vorlegte.

(Fortsetzung folgt.)

Standesbuch-Chronik

der Stadt Ulm
vom 30. August bis 7. September.

- Geburten:**
1. Sept. Sieb, Karl, Säger hier, 1 Sohn.
30. Aug. Kappelmann, Christian Friedrich, Holzhauer hier, 1 Tochter.
2. Sept. Gauß, Karl Ludwig, Holzhauer in Nonnenmühl, 1 Sohn.
Gestorbene:
7. Sept. Günthner, Katharine, Getrud, Tochter des Holzhauers Karl Friedrich Günthner in Nonnenmühl, 17 Tage alt.

Seidenstoffe

von Mk. 1.10 an
fertige Blusen! — Muster und Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart
Marienstrasse 10.

Concert-Programm des Kurorchesters

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

Samstag den 8. September 1906.

Abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- | | |
|--|--------------|
| 1) Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia“ | Mendelssohn |
| 2) Ouverture z. Op. „Maurer und Schlosser“ | Auber |
| 3) „Waldmärchen“ Walzer | Fahrbach |
| 4) Konzertino für Klarinette | Reissiger |
| (Herr Konrad) | |
| 5) Fantasie a. d. Op. „Stradella“ | Flotow |
| 6) „Die Emancipirte“ Mazurka | Jos. Strauss |

Sonntag, den 9. September 1906

vorm. 11—12 Uhr (Trinkhalle)

- | | |
|--|---------------|
| 1) Choral: Nun danket alle Gott | |
| 2) Ouverture z. Op. „La Villanella rapitta“ | W. A. Mozart |
| 3) „Wo meine Wiege stand“ Walzer | Ziehrer |
| 4) Impromptu opus 90 No. 1 | Frz. Schubert |
| 5) Chor der Friedensboten a. d. Op. „Rienzi“ | Rich. Wagner |
| 6) „Frauenherz“ Mazurka | Jos. Strauss |

nachmittags 3^{1/2}—4^{1/2} Uhr (Anlagen)

- | | |
|--|------------|
| 1) „Der Elsas-Lothringer“ Marsch | C. Faust |
| 2) Wiener Jubel-Ouverture | Frz. Sappé |
| 3) „Waidmanns-Jubel“ Quadrille | Herrmann |
| 4) „Sei gegrüsst du mein schönes Sorrent“ Lied | Waldmann |
| (Solo-Trompete: Herr Weissgerber.) | |
| 5) Divertissement a. d. Op. „Martha“ | Flotow |
| 6) „Le beau caporal“ Polka | Herrmann |

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- | | |
|---------------------------------------|------------|
| 1) „Deutscher Treueschwur“ Festmarsch | C. Kistler |
| 2) Ouverture z. Op. „Maritana“ | Wallace |

- | | |
|------------------------------------|----------------|
| 3) „Man lebt nur einmal“ Walzer | J. Strauss |
| 4) Gebet a. d. Op. „Freischütz“ | C. M. v. Weber |
| 5) Grosse Fantasie aus „Lohengrin“ | Rich. Wagner |
| 6) Ketty-Polka | Liebig |

Montag, den 10. September

vormittags 11—12 Uhr (Trinkhalle)

- | | |
|---|--------------|
| 1) Choral: Nun freut euch, liebe Christeng'mein | |
| 2) Ouverture z. Op. „Nebucadnezar“ | Verdi |
| 3) „Liebeslieder“ Walzer | Sekat |
| 4) Suite für Streichorchester in 4 Sätzen | A. Weickmann |
| 1. Intrada — 2. Scherzo — 3. Abendlied — | |
| 4) Walzer | |
| 5) Fantasie u. d. Op. „Die Entführung aus dem Serail“ | W. A. Mozart |
| 6) „La Rose“ Mazurka | C. Faust |

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- | | |
|---|--------------|
| 1) Marsch opus 108 | Mendelssohn |
| 2) Konzert-Ouverture | Becker |
| 3) „Sirenenzauber“ Walzer | Waldteufel |
| 4) Pilgerchor und Lied a. d. Abendster aus „Taunhäuser“ | Rich. Wagner |
| 5) Fantasie a. d. Op. „Robert der Teufel“ | Meyerbeer |
| 6) Fashion-Polka | Jos. Strauss |

Dienstag, den 11. September 1906

vormittags 11—12 Uhr

- | | |
|--|-----------|
| 1) Choral: Nun lob mein Seel den Herrn | |
| 2) Ouverture z. Op. „Jessonda“ | Spohr |
| 3) Charlotta-Walzer | Millöcker |
| 4) Rondo all Ongarese a. d. G dur Trio | J. Haydn |
| 5) Schattentanz Arie a. d. Op. „Dinorah“ | Meyerbeer |
| 6) „Die Grazierin“ Mazurka | Gleisner |

Hch. Prestinari, Juwelier, Pforzheim

Bahnhofstrasse 12

2 Minuten vom Bahnhof.

Telefon Nr. 357.

Prämiiert: Silberne Staatsmedaille Pforzheim 1900.

Grösste und reichhaltigste Auswahl in

Uhren, Gold-, Silber- & Alfenidewaren, Uhrketten & Ringen

vom einfachsten bis feinsten Genre

Reizende Neuheiten.

Billigste Bezugsquelle!

Billigste Bezugsquelle!

Moderne Brosche, massiv Silber ^{800/1000} oxidiert, mit rotem Stein Mk. 2,75

Moderne Brosche, massiv Silber ^{800/1000} oxidiert, mit rotem Stein Mk. 1,50

Turn-Verein Wildbad. Versammlung

heute Samstag
abends 7/9 Uhr im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn,
BERLIN N. 24, Lindenstrasse 126.
Lieferant v. Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschl., versendet die neueste deutsch-hoch-armige **Singer-Nähmaschine** „Krone“ f. alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Mark, 4 wöchentlich. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Berühmte erstklassige Marken, Wasch-Maschinen-Boll-Mangel billigst.
Militaria-Zollerräder f. höchste Ansprüche in Militärkreisen eingeführt, Petroleum-Heizöfen, garantiert geruchlos, f. Salon u. jedes andere Zimmer, einzig in seiner Art, ohne Abzugsrohr.

Per sofort oder 1. Okt. suche zwei tüchtige
Mädchen
für Haus und Küche. Hoher Lohn; Reisevergütung.
D. Schinger,
Hotel Post, Urach.

ETERS
& Co. Nachfolger
KÖLN/RH
COGNAC
Beste deutsche Marke
Fritz Treiber, Hauptstr. 99.

1	2	3	4	5	6	7	8
1.75	2.00	2.25	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50
1.75	2.00	2.25	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50

Gesucht
ein zuverlässiges
Dienstmädchen
nach Eßlingen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Asphaltbeton
für Fundamente u. Dampfkammer, Asphaltbeläge, Pappe und Holzcementdächer, Isolierungen stellt billigst her
Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Ein fleißiges, williges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren für Jahresstelle gesucht.
Eintritt 1. oder 15. Oktober
Zu erfragen bei der Expedition.

Nierenleiden
Schmerzlinderndes Mittel, welches den Eiweißgehalt vermindert, bei längerem Gebrauch zumeist zum Verschwinden bringt und sodann Heilung ergibt, ist
„Dr. Banholzer's Heralol“
flask. A 1.20 in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt durch die chem. Fabr.
Dr. med. Banholzer & Hager
G. m. b. H., München.
Vertreter gesucht.

Der Fiederkranz Wildbad
spricht der verehrl. Einwohner-schaft für die Beteiligung an seinem Jubiläum, insbesondere für die reiche Beflagung herzlichen Dank aus.
Der Ausschuss.

Kochherde
auch solche, die gleichzeitig mit Gasherd versehen sind in geschmackvoll. Ausführung empfiehlt
F. A. Madlener
Pforzheim.
Garantiert für guten Zug u. gutes Baden.
Großes Lager in hell u. schwarz emaillierten Herden.

Ziehung garantiert 19. September 1906.
Grosse Jubiläumslotterie Rottenburg a. N.
besteingeteilte Lotterie mit 50% Gewinnchance
Gesamtgewinne i. w. Mark 20 000
Originallose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt
J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.
Hier bei **Carl Wilh. Vott.**

Metzgerschmalz garant. rein. einheimisch. echtes Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als
Eimer mit 20-35 Pfd. 2 Pf. 63
Ringhasen mit 15-20-35 „ 2 Pf. 63
Schwenkessel mit 30-40-60 „ 2 Pf. 63
Teigschüssel mit 15-30-50 „ 2 Pf. 63
Waffertopf mit 20-40 „ 2 Pf. 63
sowie in 10 Pfund-Dosen à M. 6.70 g. Nach u. Vorsch
Wilh. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 119 Württ.
In Holzgeb. Preisl. u. Diensten.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Quittscheine zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.
Tausende Anerkennungs-schreiben!

Handelslehranstalt Kirchheim -Teck Wbg.
Institut 1. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1852. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und stöcherer Vorbereitung für das Einjährig-Examen, Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.
Aussänder-Kurse. Neuaufnahme: 18. Sept. und 9. Oktober. Sprachen-Institut.

Für **Blutarme**
schwächliche Frauen und Kinder
Rekonvaleszenten, Lungenkranke
ist das beste, rationellste Stärkungsmittel
„**Dr. med. Banholzer's Viromalt**“
(Blutmalzkakao).
Gewichtszunahme erfolgt nach kurzem Gebrauch. Stärkt Körper und Geist und regt zu neuer Lebentätigkeit an. Preis pro Büchse Mk. 1.60.
Zu haben in den Apotheken, Drogerien u. Kolonialwarenhandlungen oder direkt durch:
Dr. Banholzer & Hager, chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., München, Hohenzollernstr. 76

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke **Schwab** ist
praktischen Hausfrauen unentbehrlich.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Visiten-Karten in eleganter Ausführung liefert billigst
A. Wildbrett's
Buchdrucker ei.

Graues
Sommerjacket
verloren auf dem Wege Schömberg-Calmbach-Wildbad. Gegen Belohnung abzugeben:
Sanatorium Schömberg.

Regelmässige
Schnell-Postdampfer
Verbindungen
von
BREMEN
nach
AMERIKA
New-York
BALTIMORE
Cuba-Galveston
Süd-Amerika
Mittelmeer - Aegypten
Ostasien - Australien
Specialprospekte werden auch von sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben
Norddeutscher Lloyd, Bremen
[Bezirksagenturen]:
Carl Baetzner, Wildbad,
Martin Lutz, Neuenbürg,
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

MAGGI'S
Suppen- Würze
u. Speisen- Würze
verbessert augenblicklich schwache Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.

Homöop **Krampf Husten-**
Tropfen die bekannt. **Hölzle-**
schen (Cu. Op. Jpec Bell. je 2,5). General-Depot: Adler-apotheke Kirchheim-Teck.
Erhältlich à 70 Pfg. bei Herrn **Hofapoth. Dr. Metzger.**

STOLLWERCK

KAKAO

Rapid
Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg. ist vortrefflich **Anton Heinen.**

Amtliches Verzeichnis der vom 5. bis 7. Sept. angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.
 Mannheim
 London
 Bietigheim
 Mannheim
 Posen
 Rawitsch
 Brandenburg a. H.
 Hannover
 Bamberg
 Eydtkühneu
 Tichau
 Münchenberg
 Herford
 Hannover

Hotel Belle vue.
 Zürich

Hotel Graf Eberhard.
 Bochum

Gasth. z. Eintracht.
 Stetten

Hotel g. Löwen.
 Mühlacker

Gasth. z. Eisenbahn.
 Meckesheim
 Mannheim
 Steinbach
 Chemnitz

Hotel Klumpp
 Karlsruhe

London
 Leipzig
 Lüneburg
 Elze i. H.
 Riesa a. Elbe
 Breslau
 Halberstadt
 Eppendorf i. Sa.
 Amsterdam
 Landsberg
 Sagan
 Berlin
 Gr.-Lichterfelde
 Brieg i. Schles.
 Sondershausen
 Petershain i. Schl.
 Graz
 Altona a. E.
 Hohenmölsen
 Hamersleben
 Nossen
 Offenbach a. M.
 Garthaus i. Westpr.
 Wevelinghoven
 Biberach a. R.
 Schöneberg b. Berlin
 Neu-Ruppin
 Altshausen
 Stargard i. P.
 Bremen
 Strelno
 Prag
 Danzig
 Hamburg
 Prag
 Dalldorf b. Berlin
 Steglitz b. Berlin
 Grunwald
 Aue i. Erzgebirge
 St. Petersburg
 Berlin
 Beuthen
 Haag Holland
 Friedrichsau Westpr.
 Fürth i. B.
 Paris

Hotel Pfeiffer z. g. Lamm.
 Untertürkheim
 Crimmitschau
 Aachen
 Riga

Langenburg
 Karlsruhe
 Lichtental
 Neustadt a. H.
 Mannheim
 Witten a. Ruhr
 Dortmund
 Urach

Gasth. zur alten Linde.
 Heidelberg
 Russ.
 Nürnberg
 Stuttgart
 München
 Stuttgart
 Mühlacker
 Esslingen
 Stuttgart
 Hamburg
 Stuttgart
 Karlsruhe

Hotel Maisch.
 Marbach

Gasth. z. wild. Mann.
 Jsselburg

Hotel Post.
 Pinneberg
 Newcastle a. Tyne
 Leipzig
 Hörde
 Düsseldorf
 Bonn a. Rh.
 Niederlande
 Stuttgart
 Hall
 Conz b. Trier
 Zerbst in Anh.
 Lütgendortmund
 Crossen a. Oder
 Berlin
 Warschau

Hotel Russischer Hof.
 Hamburg

Hotel Schmid z. g. Ochsen.
 Biberach a. Riss
 Waiblingen
 Westf.
 Dortmund
 Jüterbog
 Karlsruhe
 Morschheim (Pfalz)
 Dortmund
 Heilbronn
 Lorch
 Pforzheim
 Göppingen

Hotel z. g. Stern.
 Stuttgart

Hotel Uhlendshöhe.
 Stuttgart

Hotel Weil.
 Heilbronn
 Freiburg
 Worms
 Strassburg

In Privatwohnungen
 Edesheim

Villa Bätzner.
 Isselburg

Gottl. Bechtle, Maurer.
 Birkenfeld

E. Blumenthal, Kfm.
 Essen a. Ruhr

Kaufmann Bosch.
 Altlußheim
 Brötzfild

Uhrmacher Bott.
 Heilbronn

Wilh. Bott, König-Karlstr. 75.
 Pfäfflingen

Frau Stadtmüller
 Tuttlingen

Franz Deimissier.
 Oberursel b. Frankfurt

Ev. Diakonissenstation.
 Lauffen

Villa Eberle.
 Stuttgart

Villa Elisabeth.
 Ludwigsburg
 Ruith b. Bretten

Villa Erika.
 Stuttgart
 Berlin
 Stein a. Kocher

Geschwister Freund
 Trier

Villa Frankenstein.
 Cannstatt

Wilhelm Fuchslocher.
 Wiesensteig

Witwe Grossmann.
 Altoberndorf

Postsekretär Handel.
 Stuttgart

Villa Hanselmann
 Frankfurt a. M.

Villa Hecker.
 Ulm

Karl Hensler.
 Niefern

Oberförster Hopfengärtner.
 Oehringen

Gärtner Holz.
 Grosseilingen

Paul Kappelmann Witwe.
 Ichenhausen Bayern

R. Kuhn, Rennbachstr. 156.
 Pforzheim

Hofkonditor Lindenberger.
 Esslingen

Villa Mathilde.
 Ludwigshafen

Singer, Frau B. Kaufmannsgattin
 Metz

Villa Non Repos.
 Hersfeld

Möller, Frau L. mit Frl. Tochter
 Speyer

Villa Montebello.
 Constanz

Witwe Oeffinger.
 Stuttgart

Hoflief. Pfau We.
 Würzburg

Karl Pfeiffer.
 Sigmaringen

Fr. Rometsch, Rennbachstr. 156.
 Heilbronn

Müller, Frau Fr. We.
 Enz

Karol. Schütler We.
 Zweibrücken

Chr. Schmid, König-Karlstr. 71.
 Speier

Merz, Hr. Jak., Wirt
 Cannstatt

Ida Stokinger, Hauptstr. 104.
 Mannheim

Lilienfein, Hr. Emil
 Mannheim

Anna Schwäble We.
 Freiburg i. Br.

Villa Sofie.
 Cannstatt

Nagel, Hr. Gust., Wirt m. Fr.
 Cannstatt

Wilh. Ulmer (Villa Haisch.)
 Stuttgart

Seitz, Frl. Clara
 Stuttgart

Karl Volz, Sattlerm.
 Stuttgart

Wiedmann, Fr. Werkzeugfabrikant
 Altburg

Theodor Volz.
 Hedelfingen

Kayser, Frau
 Pfersbach

Wilhelm Wendel.
 Baiersbronn

Stadtbaumeister Weyhenmayer.
 Binswangen

Weyhenmayer, Frau
 Binswangen

Waldschütz Wildbrett.
 Binswangen

Krieg, Hr. Jos. Bauer
 Binswangen

Rapp, Hr. Leonhardt, Bauer
 Binswangen

Krankenheim.
 Binswangen

Schweizer, Klara
 Binswangen

